

FESTSCHRIFT ZUR ORGELWEIHE



in der Pfarrkirche St. Katharina
Pfaffing

Kirchweihsonntag, 20. Oktober 2019

Inhaltsverzeichnis

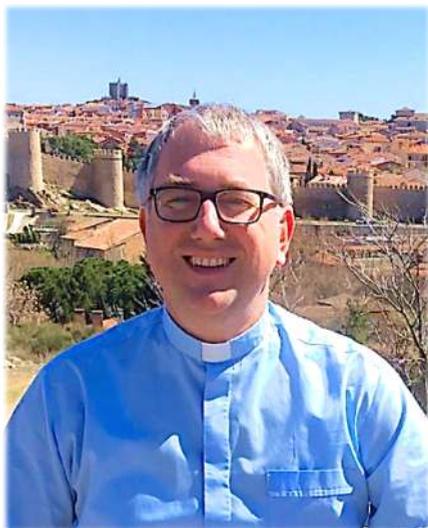
Inhaltsverzeichnis	2
Grußwort Pfarrer Josef Huber	3
Grußwort H.H. Erzabt Dr. Korbinian Birnbacher OSB	4
Grußwort Bürgermeister Lorenz Ostermeier	6
Grußwort Kirchenmusikerin Umi Horiguchi	7
Eine kleine Geschichte der Orgel	8
Unser Weg zur Orgel	9
Gutachten des Sachverständigen über die alte Orgel	12
Orgelausschuss	14
Bekanntgabe im Pfarrbrief	15
Gegenüberstellung alt und neu	18
Artikel aus der Wasserburger Stimme	20
Beschreibung der neuen Orgel	21
Disposition	24
Technische Daten	25
Interview mit Orgelbaumeister Willi Osterhammer	26
Lexikon rund um die Orgel	28
Dank und Veranstaltungen	30



Impressum:
Kath. Pfarrei St. Katharina Pfaffing
Marianne Schmid, Daniel Kaspar
Druck: Gemeindebriefdruckerei
Auflage: 500 Stück

Herr, du bist ein Gott der Musik,

*ein Gott der sanften Klänge und gewaltigen Töne.
In unserem Leben ziehst du alle Register
und füllst es mit den verschiedenen Klangfarben –
mit der Trauer in Moll und der Freude in Dur.
Alles vereinst du im Lied deiner Ewigkeit.
Mache unser Herz zum Klangkörper deiner
Liebe und lass den Glauben an dich zur
Melodie unserer Seele werden. Amen.*



Liebe Freunde unserer neuen Orgel,
liebe Leserinnen und Leser,

mit diesem Gebet von Pfr. Przybylski möge diese neue Orgel uns immer wieder zum Zeichen werden, um unser Herz Gott zuzuwenden.

Die Orgel wird wohl zurecht als „Königin der Instrumente“ bezeichnet; nicht nur, weil wenig andere Instrumente sie an Größe und Aufwand übertreffen, sondern vor allem weil ihr Klang an Klangfarben und Klangvolumen bestaunenswert ist. Ob bei einem großen Einzug zu Beginn einer Festtagesmesse, ob bei einem feierlichen Einzug mit dem Brautpaar bei einer Hochzeit – es ist wahrhaft königlich, von harmonischen Orgelklängen empfangen und begleitet zu werden.

Die Orgel aber wird auch gerne als Magd bezeichnet; auch das ist richtig. Mit ihren leisen, sanften Flötentönen dient sie der Begleitung des altehrwürdigen Psalmengesangs, mit geeigneten Registern begleitet sie je nach Anzahl der Gläubigen und Charakter des Liedes den Volksgesang. Mit Mixtur, Prinzipal und vollen 16 Fuß – Basstönen trägt sie überschwänglich unseren Dank und Lobpreis zu Gott.

Heute ist ein Tag der Freude, als Magd und Königin dient unsere neue Orgel zu allererst der Ehre Gottes; und in der Ehre Gottes liegt der tiefste, sinnstiftende Grund des Menschen. Als Pfarrer bedanke ich mich hiermit ganz herzlich bei allen, die durch ihre Spende, ihr Engagement, ihren Arbeitsfleiß und ihre Wohltaten, diese neue Orgel ermöglicht haben.

Josef Hübner, Pfr.

Mehr als nur ein Instrument

Am Sonntag, den 20. Oktober 2019 darf ich die neue Orgel in St. Katharina in Pfaffing feierlich weihen. Ich möchte allen herzlich danken, die sich um diesen Orgelneubau verdient gemacht haben und darf allen danken, die durch ihre Spenden dieses Werk ermöglicht haben.

Vor allem aber wünsche ich allen Menschen in Pfaffing, dass die neue Orgel mithilft, in der Freude am Lob Gottes zu wachsen.

„Der Jubel ist das Lied, das sich aus dem Herzen löst, wenn es die Fesseln von Sorge und Mühsal abstreift.“ sagt Papst Franziskus. Und die Lyrikerin Hilde Domin schreibt in einem Gedicht: *„Denn wir essen Brot, aber wir leben von Glanz.“*

Einerseits brauchen wir die materiellen Dinge – das Brot – und andererseits braucht unser Leben auch das Ideelle, das Spirituelle – den Glanz und die Kunst. Es geht um beides, das Materielle und das Schöne! Mensch-Sein gründet letztlich in jenem Mehr, das Hilde Domin „Glanz“ nennt. Es meint jene ästhetische Dimension des Lebens, die dem Funktionieren vorausgeht und es stets auch übersteigt. „Glanz“ stellt sich da ein, wo Licht von außen das Leben erhellt. Schließlich gilt: *„Macht euch keine Sorge; denn die Freude am Herrn ist eure Stärke“* (Neh 8,10).

Man mag die Orgel nur als ein Instrument betrachten. Aber gute Instrumente sind letztlich für das Gelingen einer Symphonie entscheidend.



So möge, was die neue Orgel zur Ehre Gottes festlich intoniert, in den Herzen aller Hörenden weiterklingen und im Leben vieler Menschen geistliche Früchte bringen. Gott möge letztlich Ihnen allen ein wachsames Horchen schenken!

In herzlicher Mitfreude über das gelungene Werk grüßt und segnet Sie alle

Ihr



A handwritten signature in black ink, which reads 'Dr. Korbinian Birnbacher OSB'.

Dr. Korbinian Birnbacher OSB
Erzabt des Stifts St. Peter zu Salzburg

Gott ist ein Organist,
wir sind das Orgelwerk:
Sein Geist bläst jedem ein
Und gibt zum Ton die Stärke.
~Angelus Silesius

Grußwort des Bürgermeisters

Nicht jeder Generation ist es vergönnt, die Segnung einer neuen Orgel zu feiern und zu erleben und es ist bestimmt keine Übertreibung, wenn ein Orgelneubau gelegentlich als Jahrhundertereignis bezeichnet wird.

Deshalb ist die Segnung der neuen Kirchenorgel ein ganz besonderer Tag der Freude im Leben unserer Pfarrgemeinde St. Katharina. Die Segnung der neuen Orgel ist die Erfüllung eines lang gehegten Wunsches.

Im Namen unserer ganzen Bürgerschaft darf ich dazu herzlich gratulieren und all denen Dank und Anerkennung aussprechen, die mit Ausdauer und viel Tatkraft ständig bemüht waren und sind, die erforderlichen Finanzmittel für „unsere“ Orgel zusammenzutragen.

Zu allen Zeiten haben Menschen auf Instrumenten zum Lob und zur Ehre Gottes gespielt, haben mit Musik und Gesang ihren Dank und ihre Bitten vorgetragen.

So ist nun auch die neue Orgel in unserer Pfarrkirche ein wohlklingender Bestandteil des Gottesdienstes. Darüber hinaus ist sie natürlich auch eine kulturelle Bereicherung für unsere ganze Gemeinde. Denn ich hoffe, dass diese Orgel bei dem einen oder anderen Konzert möglichst vielen Besuchern und insgesamt der Pfarrgemeinde St. Katharina viele Jahre große Freude bereitet.

Ich wünsche uns allen bewegende Momente mit schöner Musik, gespielt auf unserer neuen Orgel.



A handwritten signature in blue ink, which appears to read "Lorenz Ostermaier". The signature is fluid and cursive, with a long horizontal stroke at the end.

Lorenz Ostermaier
Erster Bürgermeister

Liebe Mitglieder der Pfarrei,

nach langer Planung und Arbeit ist es nun endlich soweit – unsere neue Orgel ist fertig. Ich freue mich sehr, in Zukunft auf diesem schönen Instrument die unterschiedlichen Formen der Liturgie begleiten zu dürfen.



*„Die Orgel ist ohne Zweifel das größte,
das kühnste und das herrlichste aller
von menschlichem Geist
erschaffenen Instrumente,
Sie ist ein ganzes Orchester von
dem einen geschickte Hand alles verlangen,
auf dem sie alles ausführen kann“*
– so schrieb Honoré de Balzac über die Orgel.

Und so wünsche ich auch uns, dass die vielen schönen Register unserer Orgel für lange Zeit wie ein Orchester unsere Kirche mit Klang füllen mögen.

Umi Horiguchi

Umi Horiguchi, Kirchenmusikerin

Eine kleine Geschichte der Orgel

Die erste Orgel wurde wohl im 3. Jahrhundert vor Christus in durch den Ingenieur Ktesibios in Alexandria gebaut. Die Orgel wurde schnell von den Römern als Instrument übernommen und erklang fortan häufig bei Arenakämpfen. In diesen sind durch die Christenverfolgung auch viele Christen ums Leben gekommen, weshalb Christen auch lange Zeit keine Orgeln verwendeten. Nach dem Untergang des Römischen Imperiums überdauerte die Orgel am Oströmischen Hof in Konstantinopel.

In unseren Breiten bzw. im Westeuropa wurde die Orgel erst vor ca. 1000 Jahren wieder populärer und kam im Zuge dessen auch in die ersten Klöster und Kirchen. Vor etwa 700 - 800 Jahren begann man allmählich die Orgel im Gottesdienst einzusetzen und durch zunehmende Verbreitung wurde auch die Technik der Orgel weiterentwickelt. In der Renaissance (ab ca. 1390 beginnend in Italien, bis ca. 1600) gab es viele weitere technische Verbesserungen und Entwicklungen, die ältesten heute erhaltenen Orgeln stammen aus dieser Zeit.

In der ab ca. 1600 folgenden Barockzeit (bis ca. 1750) kam es zu einer Großen Blüte des Orgelbaus und der Orgelmusik. Berühmte Komponisten wie Johann Sebastian Bach (1685-1750), Dieterich Buxtehude und Johann Pachelbel schrieben zahlreiche bekannte Werke für Orgel, das heute wohl berühmteste Orgelstück ist die Toccata und Fuge in d-Moll von Johann Sebastian Bach (BWV 565) aus eben dieser Zeit.

Auch viele bekannte Orgelbauer wirkten in dieser Zeit, so baute Anton Bayr (1716-1792) in Oberbayern viele Orgeln, unter anderem die wohl erste Orgel unserer Pfarrkirche.

Zur Zeit der Klassik (ca. 1750 bis 1810) wurde die Orgel in der Kunstmusik kaum genutzt, was sich beispielsweise daran zeigt, dass von Wolfgang Amadeus Mozart (1756-1791), der selber Orgel spielte, kaum Werke für Orgel überliefert sind. Auch die anderen großen Komponisten dieser Zeit nutzen die Orgel nur selten in ihren Kompositionen. Erst in der ab Beginn des 19. Jahrhunderts folgenden Romantik wurde die Orgel, wohl auch im Zuge der Bach-Renaissance, wieder beliebter und es kam zu einer weiteren Blütezeit.

Unser Weg zur neuen Orgel

Unsere Organisten hatten uns, die Kirchenverwaltung Pfaffing im Jahr 2012 und früher immer wieder angesprochen, dass manche Orgelpfeifen nicht die richtigen Töne wiedergeben. Die vielen Reinigungen und Stimmungen in den Vorjahren ließen keinen Erfolg erkennen.

Die Orgel ist in den letzten Jahren von verschiedenen Orgelbauern und dem für uns zuständigen Orgelsachverständigen vom Amt für Kirchenmusik des Ordinariats, Herrn Prof. Friedemann Winklhofer, besichtigt und bespielt worden.

Am 27.02.2013 teilte uns Herr Prof. Winklhofer folgendes mit: „Das musikalisch und zeitgeschichtlich wertlose Instrument ist in einem sehr schlechten Zustand. Die Spieltraktur zeigt große Verzögerungen und lässt ein sauberes, artikuliertes Spiel nicht zu. Solistisches Spiel ist aufgrund der uncharakteristisch intonierten Register und des unschönen Klangs vieler Stimmen kaum möglich.“ Eine Instandsetzung des Instruments schein aufgrund des damit verbundenen Kostenaufwands von ca. 25.000,- € nicht sinnvoll, da dadurch nur eine „Lebensverlängerung“ um etwa zehn Jahre erreicht werden könne. Die schlechte Qualität der Spieltraktur könne hierdurch kaum verbessert werden.

Langfristig sollten wir uns daher mit dem Bau einer neuen Orgel anfreunden, die alle Möglichkeiten für eine optimale Verwendbarkeit im liturgischen Gebrauch bietet, aber auch die Chorbegleitung und für solistische Gestaltung von Orgelliteratur geeignet ist.

Daraufhin wurde ein Orgelausschuss aus Organisten, Pfarrer, Kirchenverwaltung, Pfarrgemeinderat und Chormitgliedern gebildet. Die erste Sitzung war am 7. Januar 2015 im Pfarrhof. Es wurde beraten, wie die Vorgehensweise aussehen könnte. Dabei kam der Vorschlag, sich zu erkundigen, ob es eine gebrauchte mechanische Orgel gibt. Beispielsweise aus einer Kirche die abgebrochen wird wie es in manchen norddeutschen Bistümern derzeit gemacht wird. Dies war jedoch aufgrund der schwierigen Raumanforderungen in unserer Kirche nicht möglich. Noch im selben Jahr machte sich der Orgelausschuss auf den Weg, um verschiedene Orgeln anzuschauen und zu bespielen.

Pfarrer Huber schlug eine Befragung der Pfarrangehörigen vor, wieviel sie bereit wären zu spenden, wenn eine neue Orgel gekauft wird. Dann erst würde die Kirchenverwaltung entscheiden, ob eine Neuanschaffung

gewünscht wird und es finanziell möglich ist eine neue Orgel in Auftrag zu geben.

Die Resonanz fiel positiv aus und es wurden Angebote von verschiedenen Orgelbaufirmen eingeholt.

Nach Auswertung der Angebote war das Angebot der Firma Osterhammer aus Prien für uns das interessanteste und ansprechendste Angebot mit

einem Preis von rund 215.000,- €. Außerdem verwendete Herr Osterhammer den vorhandenen Platz in unserer Kirche am besten. So stellte Herr Osterhammer bei uns im Pfarrheim am 16. November 2016 die Orgel sehr anschaulich der Öffentlichkeit vor.

Nach Genehmigung durch das Erzbischöfliche Ordinariat München und das Denkmalamt Rosenheim wurde die Firma Osterhammer am 25. Januar 2017 beauftragt unsere Orgel zu bauen.

Es waren noch viele Planungen und Besprechungen nötig, um einen möglichst reibungslosen Ablauf zu bewerkstelligen. Sehr interessant war auch der Besuch Orgelausschusses im Juni 2019 beim Orgelbaumeister Willi Osterhammer in Prien, um nach dem Werdegang unserer Orgel zu sehen.

Im letzten halben Jahr gab es jede Menge Arbeit, begonnen mit dem Ausbau der alten Orgel ab 3. Mai 2019 und der Statik der Orgelempore zu berechnen. Teilweise wurden die Tragbalken erneuert und ergänzt und die Elektroinstallation teilweise erneuert und anpasst, Verputzarbeiten, Kalkanstich ergänzt, diverse Schreinerarbeiten ausgeführt, die vorgeschriebene Absturzsicherung und ein Treppengeländer einbaut.

Der Einbau unserer neuen Orgel und die Hauptintonation im Kirchenraum wurden vom 26.08.2019 bis 18.10.2019 durchgeführt.

Spendenzusage

Hiermit erkläre ich meine Absicht, die Erneuerung der Orgel in unserer Pfarische St. Katharina finanziell zu unterstützen.

Name: _____

Vorname: _____

Straße: _____

Ort: _____

Betrag: _____ Euro

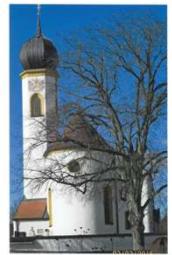
Herzliches Vergelt's Gott.

Spenden für unsere Orgel sind steuerlich abzugsfähig

Wie soll finanziert werden?

Den Weg zu einer neuen Orgel werden wir wohl zum größten Teil selber beschreiten müssen. Pfarrer Huber nahm im Auftrag der Kirchenverwaltung bereits Kontakt mit dem Finanzamt der Diözese auf. Es schaut gut aus - zwar noch keine feste Zusage - dass zumindest ein kleinerer Teil der Kosten durch einen Zuschuss, der sich wiederum aus den Kirchensteuereinnahmen nähert, abgedeckt werden kann. Nichtsdestotrotz: Ob es eine neue Orgel gibt, liegt zuallererst an unserer Spendenbereitschaft. Ziel ist die Finanzierung ohne Aufnahme von hohen Schulden. Ein Grundstock aus Mitteln der Kirchenverwaltung, der sich hauptsächlich aus den Arbeitsleistungen und Spenden der letzten Jahre nahtm, ist bereits vorhanden. Als nächstes gilt es, die finanziellen Möglichkeiten abzutecken. Die Kirchenverwaltung und der Orgelausschuss bitten deshalb potentielle Spender, ihren mitzuteilen, welchen konkreten Betrag Sie zur Finanzierung der Orgel zu leisten bereit wären. Hierzu füllen Sie einfach das Formular auf der nächsten Seite aus, und werfen Sie dieses in die vorbereitete Box ein. Dieses ist abgeschlossen und steht in unserer Pfarische bereit. Vertraulichkeit wird selbstverständlich zugesichert. Nur durch Ihre Mithilfe wird es möglich sein, zur Ehre Gottes und zur Freude der Menschen, das reiche Kirchenmusikalische Angebot in Pfaffing fortzuführen.

Die Orgel der Pfaffinger Kirche braucht Ihre Hilfe!



Pfarrei St. Katharina
83539 Pfaffing

Nun wollen wir unsere Orgel am Kirchweihsonntag, den 20. Oktober 2019, dem Weihetag unserer neuen Orgel beim Festgottesdienst, mit H.H. Erzabt Korbinian Birnbacher OSB von St. Peter Salzburg, zum Ersten Mal offiziell zum Klingen bringen und hören, in einer Solomesse von W. A. Mozart mit dem Kirchenchor.

**„Nun ist es geschafft und wir können stolz
darauf sein“ –**

auf die vielen ehrenamtlichen Helfer, den Facharbeitern für die ausgeführten Arbeiten und auf die zahlreichen Spender, ohne die es nicht möglich gewesen wäre.

Allen ein herzliches Vergelt's Gott

A handwritten signature in black ink, reading "Franz Demmel". The signature is written in a cursive style with a large, sweeping initial 'F'.

Franz Demmel
(ehemaliger Kirchenpfleger)



ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT
MÜNCHEN

RESSORT SEELSORGE UND
KIRCHLICHES LEBEN

ERZBISCHÖFLICHES ORDINARIAT MÜNCHEN · PF 330 360 · 80053 MÜNCHEN

Kath. Pfarramt St. Katharina

Birkenstr. 2

83539 Pfaffing

ABTEILUNG KIRCHENMUSIK
PROF. FRIEDEMANN WINKLHOFER
ORGELSACHVERSTÄNDIGER

SCHRAMMERSTRASSE 3

80333 MÜNCHEN

TEL 089 / 2137 - 0

089 / 2137 - 1579

FAX 089 / 2137 - 1743

WWW.ERZBISTUM-MUENCHEN.DE

AMT-FUER-

KIRCHENMUSIK@EOMUC.DE

03.03.13

Orgel der Pfarrkirche St. Katharina

am 27.02.13 habe ich die Orgel der Pfarrkirche St. Katharina in Pfaffing begutachtet.

Laut Georg Brenninger („Orgeln in Altbayern“) besaß die Pfarrkirche ursprünglich ein Orgelwerk des bekannten Münchner Orgelbauers Anton Bayr (1789). Diesem Standardwerk ist ebenfalls zu entnehmen, dass die jetzige Orgel 1963 von der Grafinger Firma Anton Staller errichtet wurde.

Sie hat folgende Disposition:

I. Manual C-g^{'''}

Prinzipal	8'
Hohlflöte	8'
Oktave	4'
Rohrflöte	4'
Nachthorn	2'
Mixtur 4f.	1 1/3'

II. Manual C-g^{'''}

Gedackt	8'
Weidenpfeife	8'
Offenflöte	4'
Prinzipal	2'
Siffelöte	1 1/3'

Pedal C-f

Subbass	16'
Oktavbass	8'

Normalkoppeln
Freie Kombination

Elektropneumatische Spiel- und Registertraktur

Freipfeifenprospekt aus Zink

SEITE 1 VON 2

Brief des Orgelsachverständigen der Diözese, Prof. Winklhofer, an die Pfarrei



Das musikalisch und zeitgeschichtlich wertlose Instrument ist in einem sehr schlechten Zustand.

Die Spieltraktur zeigt große Verzögerungen und lässt ein sauberes, artikuliertes Spiel nicht zu.

Solistisches Spiel ist aufgrund der uncharakteristisch intonierten Register und des un schönen Klangs aller Stimmen kaum möglich. Auch kann der Klang dieses Instruments nicht als raumfüllend bezeichnet werden.

Die Verstimmungen des Pfeifenwerks sind sehr groß, zudem ist die gesamte Orgelanlage außerordentlich stark verschmutzt.

Eine Überholung des Instruments scheint bezüglich des damit verbundenen Kostenaufwands nicht sehr sinnvoll, da dadurch nur eine „Lebensverlängerung“ um ca. zehn Jahre erreicht würde. Die schlechte Qualität der Spieltraktur kann hierdurch kaum verbessert werden.

Langfristig sollte man sich daher mit dem Bau einer neuen, kleinen und gut disponierten Orgel anfreunden, die alle Möglichkeiten für eine optimale Verwendbarkeit im liturgischen Gebrauch bietet, aber auch zur Chorbegleitung und für solistische Gestaltung von Orgelliteratur geeignet ist.

Um eine Verhältnismäßigkeit einer Renovierung zu einem Neubau feststellen zu können, schlage ich jedoch vor, Angebote für eine Reinigung und Neuintonation von diversen Orgelbauern einzuholen. Die Anschriften hierfür geeigneter Firmen finden Sie anbei.

Nach Eingang der Angebote stehe ich zu Fragen des Vergleichs und der Rentabilität jederzeit gerne zur Verfügung.

Mit freundlichen Grüßen

Prof. Friedemann Winklhofer

Kopie an: Erzbischöfliche Finanzkammer
Erzbischöfliches Baureferat, Herrn Peter Kotthoff

Der Orgelausschuss:



Foto: Renate Drax, von links: Gerhard Pröbstl, Umi Horiguchi, Guido Sich, Paul Forstner, Franz Demmel, Marianne Schmid, Resi Zollner, Sepp Reich und Pfarrer Josef Huber.

Koordination des Projektes: Der Orgelausschuss in Pfaffing traf sich regelmäßig und setzt sich zusammen aus den verschiedenen Gremien der Pfarrei, darunter Organisten, PGR, Chor und Kirchenverwaltung.

Auf dem Weg zu einer neuen Orgel für unsere Pfarrkirche!

Im Mai haben wir unser Vorhaben „eine neue Orgel für unsere St.-Katharinen-Kirche in Pfaffing“ öffentlich gemacht und um Spendenzusagen gebeten. Es sieht gut aus. Sogar die optimale Lösung, der Bau einer neuen Orgel für circa 250 000 Euro, scheint in greifbarer Nähe.

Von Spendern in unserer Pfarrgemeinde wurden bereits etwa 30 000 Euro zugesichert. Weitere 60 000 Euro steuert die Kirchenverwaltung aus Zuweisungen aus dem Kirchensteueraufkommen der Diözese bei. Auch die Kirchenstiftung wird einiges zu unserer neuen Orgel beisteuern. Unser Pfarrer Huber steht im Austausch mit der Finanzverwaltung der Diözese und ist sehr zuversichtlich, dass wir Zuschüsse für den Bau einer neuen Orgel bekommen.

Das bedeutet, dass wir die erste Etappe auf unserem Weg geschafft haben.

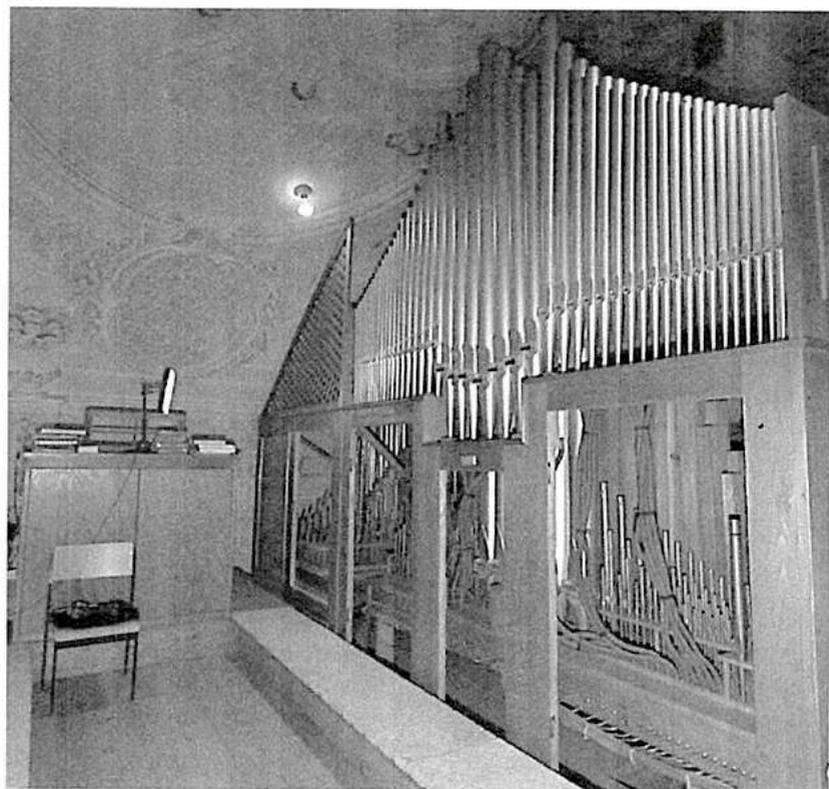
Weitere Etappenziele gilt es bis Ostern 2016 zu erreichen:

- Ausarbeitung des Konzepts für die Entstehung der neuen Orgel (In Abstimmung zwischen unseren Organisten und dem Orgelsachverständigen unseres Erzbistums, Prof. Winkelhofer)
- Abklärung der baulichen Gestaltung (Mit dem Denkmalschutz)
- Klärung der Zuschussfrage (Mit der Finanzverwaltung)
- Planung von Veranstaltungen

Wir schreiten auf unserem Weg zügig voran. Die Hoffnung, den Traum von einer neuen Orgel bald zu verwirklichen, die wieder Jahrhunderte bestehen könnte, ist groß. Hierzu bedarf es aber zusätzlicher Anstrengungen auf Seiten unserer Pfarrgemeinde. Die Kirchenverwaltung bittet um weitere Spendenzusagen sowohl von privater Seite als auch von ortsansässigen Betrieben. Allen Spendern ein herzliches Vergelt's Gott.

Der Orgelausschuss hofft auf reges Engagement von Einzelpersonen, Gruppen und Vereinen, um musikalische und sportliche Veranstaltungen, Feste, Basare und Ähnliches verwirklichen zu können. Für Ideen und Angebote sind wir sehr dankbar.

Es lohnt sich, die Begeisterung für die Kirchenmusik zu erhalten, zu entdecken und neu zu wecken. Die Pfaffinger Kirchengemeinde hatte schon immer eine lebendige und vielfältige musikalische Tradition. Der neu entstandene Kinderchor unter der Leitung unserer Kirchenmusikerin Umi Horiguchi, beweist dies und bereitet uns allen viel Freude.



Die große Herausforderung, unserer schmucken Kirche eine neue Königin der Instrumente zu schenken, an der wir selbst und auch die künftigen Generationen ihre Freude haben werden, sollten wir zügig verwirklichen. Machen wir dafür weiterhin unsere Herzen und unsere Geldbeutel auf. Sichern wir unserem Herrn Pfarrer Huber weitere Spenden zu.

Wir bitten alle, die Fotos, Zeichnungen oder Informationen zu der historischen Bayr-Orgel haben, diese wertvollen Unterlagen dem Orgelausschuss leihweise zur Verfügung zu stellen. Dafür vorab schon ein herzliches Dankeschön.

Wir wünschen allen, die in unserer Pfarrei leben und denen, die ihr wohlgesonnen sind, deren Verwandten und Freunden eine friedvolle, besinnliche Weihnachtszeit und ein von Gott reichlich gesegnetes Jahr 2016.

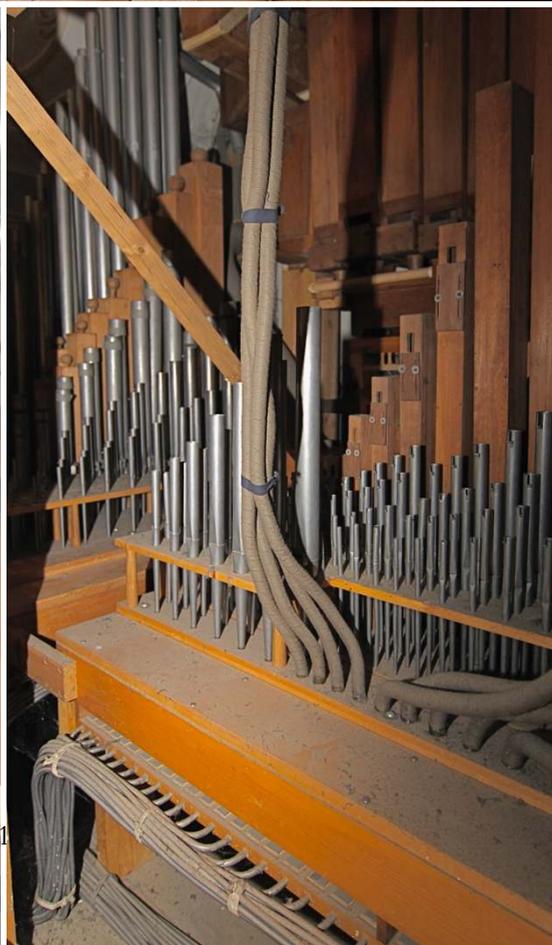
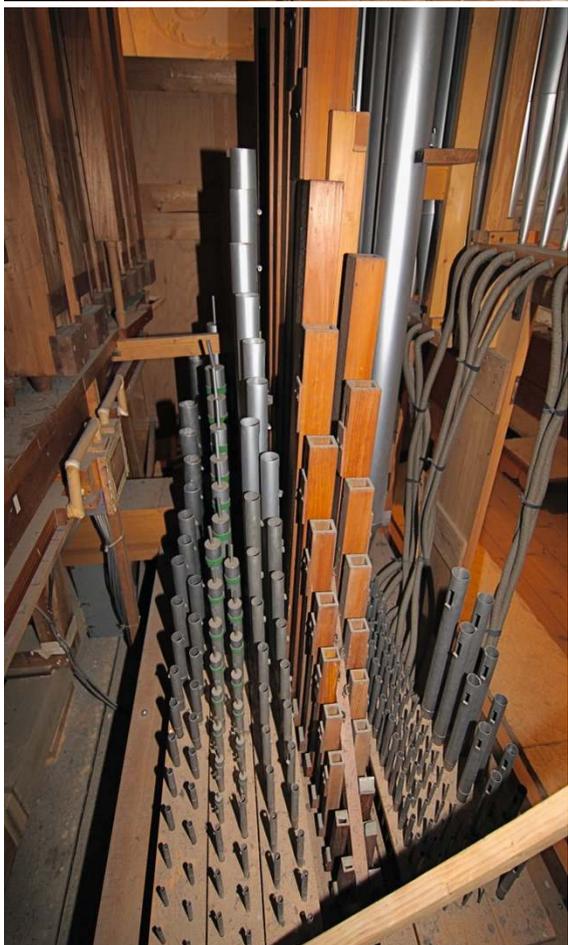
Der Orgelausschuss

Kontakt :

Guido Sich

Tel. 08076 886213

email: gsich@gmx.de





Alte Orgel in Pfaffing verstummt!

Gestern Abend war der Schlussakkord - Vorfreude auf neues Kirchen-Instrument wächst

Dieser Beitrag wurde am 2. Mai 2019 um 15:04 Uhr von Renate Drax online gestellt

Am gestrigen Abend war der feierliche Schlussakkord: Die alte Orgel in der Pfaffinger Pfarrkirche ist für immer verstummt – am morgigen Freitag, 3. Mai, wird sie ausgebaut aus dem Pfaffinger Gotteshaus. A bissal Wehmut schwingt nicht nur bei ihnen mit – den Mitgliedern des Pfaffinger Orgel-Ausschusses (unser Foto). Aber ab morgen steigt die Spannung noch mehr, damit auch künftig regelmäßig, anspruchsvolle Kirchenmusik mitten im Dorf in der schönen Barockkirche Sankt Katharina zu genießen sein wird: Knapp 200.000 Euro hat die Pfarrei



schon beisammen – jetzt fehlen „nur“ mehr 26.500 Euro für das neue Prachtstück! Ein Betrag, der noch als Spenden gebraucht wird. Nach der Firmung und der Erstkommunion an den vergangenen April-Wochenenden in Pfaffing erklang die alte, etwa 60 Jahre alte Orgel gestern ein letztes Mal bei der ersten Maiandacht 2019. Erhaltenswert ist das Instrument laut Fachleuten leider nicht.

Aber beim Pfaffinger Pfarrfest am 14. Juli können die alten Orgelpfeifen erworben werden zur Finanzierung der neuen ... Der Kreativität sind hier keine Grenzen gesetzt, auch an originelle Bastelarbeiten daraus wird gedacht.

Nicht mehr lange also, dann ist sie fertig – die neue Orgel für die Pfarrkirche St. Katharina in Pfaffing. Am 20. Oktober soll die feierliche Einweihung sein. Im November folgt ein großes Konzert.

Das neue Kirchen-Instrument entsteht aktuell bei der Orgel-Baufirma Willi Osterhammer in Prien. Es wird eine mechanische Orgel sein, wie sie vor Jahrhunderten auch schon gebaut wurde. Das Gehäuse um die Orgelpfeifen wird in Eiche geölt und gewachst – es sind 14 Register und vier Transmissionen.

Beschreibung der neuen Orgel durch den Orgelbaumeister

Es war eine sehr schöne Aufgabe, für die Pfarrkirche St. Katharina in Pfaffing eine neue Orgel zu entwerfen und zu bauen.

Dabei stellten sich zunächst viele Fragen: Wie soll das Instrument aussehen? Wie soll es klingen? Welche Aufgaben soll es erfüllen?

Die Orgel ist so aufgebaut, dass sich Hauptwerk und Pedal auf gemeinsamen Windladen hinter dem Prospekt befinden. Das Schwellwerk ist an der Rückwand platziert. Dazwischen befindet sich ein breiter Stimmgang.

Das klangliche Konzept für die neue Orgel ist von der süddeutschen Orgelbautradition beeinflusst.



Darüber hinaus sollte die Klanggestaltung für den kirchenmusikalischen Gebrauch und auch für konzertante Aufgaben bestmöglich geeignet sein.

Das Gehäuse wurde komplett aus massiver Eiche erstellt und zwar so, dass es ohne weitere Hilfskonstruktionen die Windladen und die Pfeifen trägt.

Resonanz- und Klangeigenschaften des Instrumentes werden durch diese Art der Bauweise unterstützt. Die Dachhauben und Gurtrahmen sind von Hand gezinkt.

Die Disposition (Zusammenstellung der Register) weist

einige Besonderheiten auf. Das Instrument ist mit einer reichen Palette an Grundstimmen ausgestattet. Beide Manualwerke besitzen offene 8' - Register, die über den ganzen Tastenumfang mit eigenen offenen Pfeifen besetzt sind.

An Zungenregistern sind eine Oboe 8' im Schwellwerk und ein Fagott im Pedal vorhanden.





Der technische und zeitliche Aufwand, für die Pfaffinger Orgel, lässt sich schon daran ablesen, dass ca. 3000 Arbeits- und Planungsstunden erforderlich waren.

In größtenteils althergebrachten Handwerkstechniken werden die meisten Einzelteile in unserer Werkstatt selbst hergestellt. Jedes Detail wird eigens geplant, berechnet und angefertigt, vom Gehäuse über die Windladen bis hin zu den Pfeifen.

Für unsere Orgeln finden nahezu ausschließlich heimische Hölzer Verwendung.

Eichenholz ist eines der besten dauerhaftesten einheimischen Hölzer (gutes Stehvermögen, resistent gegen Holzwurm). Die meisten Teile der Orgel werden deshalb aus Eichenholz hergestellt.

Sämtliche Holzoberflächen der Orgel wurden geölt und gewachst.

Der Spieltisch ist auf der Empore, an der Brüstung mit Blickrichtung zur Orgel aufgestellt.

Vom Spieltisch aus werden sowohl die Tonventile als auch die Registerschleifen über rein mechanische Verbindungen gesteuert.



Die Untertasten wurden mit Knochen und die Obertasten mit Ebenholz belegt. Die Registerzüge neben den Manualen in drei Reihen angeordnet.

Die Registerbezeichnungen sind auf Porzellanschilder geschrieben, die in die

Registerknöpfe aus Ebenholz eingelassen sind. Das Pfeifenwerk wurde auf acht Windladen aus Eichenholz untergebracht.





Die Ventile aus feinjähriger, astfreier Fichte sind mit feinstem Schafleder doppelt beledert. Das sichert die Dichtigkeit und fördert einen deutlichen Druckpunkt in der Spielart. Angesteuert werden die Ventile vom Spieltisch aus mit Kohlefaserabstrakten, Winkeln aus Hainbuche und Wellen aus Duraluminium auf massiven Eichenbrettern.

Die Windversorgung der Orgel erfolgt über ein Orgelgebläse, das in einem schalldämmenden Gebläsekasten mit Feinstaubfilter untergebracht ist und drei Bälgen aus Eiche. Die Verbindung zu den Windladen erfolgt über Eichenholzkanäle.



Für die Metallpfeifen wurden verschiedene Zinn- Bleilegierungen verwendet:

75 % Zinn für Prospekt, Principale, Streicher und Oboe 8'

60 % für das Fagott 16'

40 % Zinn für Flöten und Aliquotregister

Die Holzpfeifen wurden aus Eiche hergestellt.

Ich bedanke mich bei den Verantwortlichen für den Auftrag und das entgegengebrachte Vertrauen.

Der ganzen Pfarrei wünsche ich mit der neuen Orgel viel Freude und dass sie durch die neue Orgel sowohl in freudigen als auch in traurigen Stunden im Gottesdienst unterstützt wird.



Osterhammer Willi

Willi Osterhammer, Orgelbaumeister

Disposition:

I. Manual: Principal 8^c C-G Eiche ab Gis 75% Zinn z.T. Prospekt
Hauptwerk Rohrflöte 8^c C-A Eiche ab B 40% Zinn
C-g^{ccc} Octave 4 75% Zinn z.T. Prospekt
Hohlflöte 4^c 40% Zinn
Mixture 2^c 4f. 75% Zinn
Octave 2^c Auszug aus der Mixture
Quinte 1 1/3^c Auszug aus der Mixture

II. Manual: Copel 8^c Eiche
Schwellwerk Salicional 8^c C-A Eiche ab B 75% Zinn
C-g^{ccc} Schwebung 8^c 75% Zinn ab c^o
Holzflöte 4^c Eiche
Nasat 2 2/3^c 40% Zinn
Flöte 2^c 40% Zinn
Terz 1 3/5^c 40% Zinn
Oboe 8^c 75% Zinn
Tremulant

Pedal: Subbass 16^c Eiche
C-f^c Fagott 16^c C-H 60% Zinn halbe Länge
Octavbass 8^c Transmission aus I. Manual Principal 8^c
Flötbass 8^c Transmission aus I. Manual Rohrflöte 8^c
Choralbass 4^c Transmission aus I. Manual Octave 4^c

Koppeln: Manualkoppel II/I
Suboktavkoppel II/I
Pedalkoppel II/P
Pedalkoppel I/P

Technische Daten zum Orgelwerk

Spielanlage:	Freistehender Spieltisch an der Brüstung mit Blickrichtung zur Orgel	
Manualklavaturen:	C-g''' 56 Tasten als zweiarmlige Tastenhebel Untertasten mit Knochen belegt Obertasten Ebenholz	
Pedalklavatur:	C-f' 30 Tasten Eiche, Obertasten aus Ebenholz	
Registerzüge:	Neben den Klaviaturen mit gedrechselten Registerknöpfen aus Ebenholz Registerbezeichnung auf handgeschriebenen Porzellanschilddern	
Spieltraktur:	Mechanisch	
Registertraktur:	Mechanisch	
Registerzahl:	Gesamt 20 davon 2 Auszüge aus der Mixtur 3 Transmissionen vom Hauptwerk ins Pedal	
Anzahl der Pfeifen:	Gesamt:	944
	Im Prospekt stehend:	43
	Holzpfeifen	170
	Zungenpfeifen	86
Längste Zinnpfeife:	Principal 8' Gis	1,83m
Längste Holzpfeife:	Subbass 16' C	2,6 m, gekröpft
Kleinste Pfeife:	Quinte 1 1/3' g'''	10 mm (ohne Fuß)
Schwerste Pfeife:	Subbass 16' C	20kg
leichteste Pfeife:	Quinte 1 1/3' g'''	30 g
Höhe der Orgel:	3,44 m	
Breite der Orgel:	3,90 m	
Gewicht der Orgel:	ca. 4 Tonnen	
Orgelwind:	Schleudergebläse 2800 U/min	
Windmenge:	14 m ³ /min	
Winddruck:	70 mmWS	
Orgelgehäuse:	Eiche	
Stimmung:	Neidhardt für eine kleine Stadt	

Interview mit Orgelbaumeister Willi Osterhammer

Wann haben Sie mit der Arbeit an unserer Orgel begonnen?

Mit der Planung der Orgel habe ich im Herbst 2017 begonnen und anschließend mit der Fertigung im Frühjahr 2018.

Was war schwierig beim Bau unserer Orgel und was ist das Besondere an ihr?

Schwierig war vor allem diese relativ große Orgel auf dem wenigen zur Verfügung stehenden Platz unterzubringen. Bei der Konstruktion muss man sich sehr den Gegebenheiten anpassen, hier ist zum Beispiel wenig Platz in die Höhe und vor allem auch die Tiefe vorhanden, weshalb die Orgel breiter angelegt wurde.

Besonders ist an dieser Orgel, dass sie trotz



kompakter Bauweise für Nachstimmungen und Wartungen gut zugänglich ist. Zudem sind die meisten Holzteile aus massiver Eiche gefertigt und durch Transmissionen, Vorabzüge und die Suboktavkoppel kann das Pfeifenwerk vielseitiger und umfanglicher genutzt werden.

Von welcher Firma stammen die Metallpfeifen?

Orgelpfeifenbau Norbert Wörle in Syrgenstein

Wer hat die Schleierbretter hergestellt?

Der Bildhauer Carsten Lewerentz

Welche Orgeln haben Sie bisher gebaut?

Größere, zweimanualige, Instrumente habe ich bisher an folgenden Orten gebaut:

- Greimharting, Gemeinde Rimsting
- Rottau, Gemeinde Grassau
- Traunwalchen (bei Traunreut)
- Surheim (bei Freilassing)
- Parsberg (bei Miesbach)

Seit wann betreiben Sie ihre Orgelbauwerkstätte?

1996

Wie kamen Sie zum Beruf Orgelbauer?

In meiner Jugendzeit wurde in meiner Heimat in Frasdorf eine neue Kirchenorgel eingebaut. Dies veranlasste mich dazu Orgelunterricht zu nehmen und inspirierte mich schließlich zu meiner Leidenschaft für den Orgelbau, sodass ich nach meiner Schulzeit eine Ausbildung zu, Orgelbauer begann.



Interview: Gerhard Pröbstl

Lexikon der wichtigsten Begriffe rund um die Orgel

Aliquotregister:	Register, das einen der Obertöne (es erklingt nicht die gedrückte Taste, sondern z.B. die Terz oder Quint) eines Grundregisters verstärken, dient zur Klangfärbung
Auszug, Vorabzug:	Pfeifenreihe eines mehrchörigen Registers wird extrahiert und als eigenes unabhängiges Register spielbar
Balg:	Windreservoir der Orgel
Disposition:	Liste der Register einer Orgel mit Zuordnung selbiger zu den Manualen
Flöte:	Register mit Pfeifen, deren Durchmesser im Verhältnis zur Länge sehr groß ist und deren Klang hierdurch an den Klang einer Flöte erinnert
Hauptwerk:	Alle Pfeifen, die mit dem ersten (unteren) Manual gespielt werden. Im Hauptwerk stehen viele Principalregister, weshalb es auch das lautere bzw. wichtigere Teilwerk der Orgel ist, da diese das Klangliche Fundament bilden.
Koppel:	mechanische Vorrichtung, die es ermöglicht Register des oberen Manuals auch auf dem unteren Manual zu spielen und auch Register der Manuale auf dem Pedal zu spielen
Labialpfeifen:	„normale“ Orgelpfeifen, der Ton wird hier, genau wie bei einer Blockflöte durch einen hin und her schwingenden Luftstrom erzeugt
Manual:	Mit den Händen (lat. „manus“) zu spielende Klaviatur (genau wie die Tastatur eines Klaviers)
Orgelmetall:	Zinn-Blei Legierung aus der Metallpfeifen gefertigt werden, die Anteile der Metalle variieren je nach Register bzw. gewünschter Klangfarbe
Pedal:	Mit den Füßen (lat. „pes“) zu spielende Klaviatur, auch als Bezeichnung für alle nur mit den Füßen spielbaren Register beziehungsweise Pfeifen
Principal:	(auch Prinzipal) Pfeifenbauart: laute, kräftige Pfeifen, die den typischen Orgelklang bilden, häufig stehen Prinzipalpfeifen im Prospekt
Prospekt:	Außenansicht einer Orgel mit den sichtbaren Pfeifen
Register:	Pfeifenreihe aus Pfeifen gleicher Bauart und Klangfarbe mit einer Pfeife pro Taste über den ganzen Umfang einer Klaviatur. Bei mehrchörigen Registern auch mit mehreren Pfeifen pro Taste (in unserer Orgel: Mixtur 2' 4f. mit vier

Pfeifen pro Taste). Dabei gibt der Name des Registers die Klangfarbe an und die dahinterstehende Zahl mit nachstehendem Hochkomma die Länge der größten Pfeife in Fuß und somit Tonhöhe des Registers an. z.B. Principal 8' besteht aus Principalpfeifen und die längste Pfeife ist acht Fuß (ca. 2,40 m) lang (klingende Länge, d.h. ohne den Pfeifenfuß)

- Schwellwerk: Alle Pfeifen, die in einem eigenen Kasten stehen, der vom Spieltisch aus zur Regulierung der Lautstärke geöffnet und geschlossen werden kann (Schwellkasten). Hier sind viele leisere Register zu finden, die zu unterschiedlichsten Klangfarben kombiniert werden können. Das Schwellwerk wird in unserer Orgel mit dem zweiten (oberen) Manual gespielt.
- Spieltisch: Arbeitsplatz des Organisten
- Streicher: Register mit Pfeifen, deren Durchmesser im Verhältnis zur Länge sehr klein ist und deren Klang hierdurch an den Klang eines Streichinstrumentes erinnert
- Traktur: Steuerung der Ventile vom Spieltisch aus, in unserer Orgel rein mechanische Verbindungen
- Transmission: Pfeifen eines eigentlich den Manualen zugeordneten Registers werden teilweise als eigenes Pedalregister mit den Füßen spielbar
- Tremulant: Vorrichtung, die den Luftstrom zu den Pfeifen in Schwankungen versetzt, was zu einem leicht vibrierenden Ton führt
- Wind: Luft, die das Schleudergebläse der Orgel liefert und die Pfeifen erklingen lässt, der Druck des Windes wird in mm WS (Millimeter Wassersäule) gemessen
- Windlade: Holzkasten, in den die durch Windkanäle (Holzrohre) vom Balg kommende Luft einströmt, mit innen verbauter Mechanik, die den Luftstrom zu den gewünschten Pfeifen lenkt. Die Steuerung der Mechanik erfolgt vom Spieltisch aus über die Traktur.
- Zungenregister: auch Lingualpfeifen genannt: Pfeifen, die ihren Ton anders als die ‚normalen‘ Labialpfeifen mit einer schwingenden Metallzunge (lat. lingua = Zunge) erzeugen. Der Klang von Zungenpfeifen erinnert oft an Blechblasinstrumente

Danke

Dass das große Werk Orgel für die Pfarrkirche St. Katharina nun vollendet ist, verdanken wir all denen, die mit ihrer Großherzigkeit an Spenden, Zeit und Wohlwollen dieses gewaltige Projekt unterstützt haben.

Es waren letztlich so viele, dass eine namentliche Erwähnung hier leider nicht möglich ist!

Enorm viel Unterstützung durften wir erfahren, sei es von ehrenamtlichen Helfern, Sach- und Geldspendern.

Darum danken wir

- allen „kleinen“ und „großen“ Spendern
- allen Helfern und Ratschlag Gebern
- allen Organisatoren bei den Festen
- allen Besuchern unserer Veranstaltungen und Konzerte
- allen Künstlern und Musikern
- allen die durch die Versteigerung zu Pfeifenbesitzern wurden
- allen Vereinen, Gremien und Firmen die uns unterstützt haben
- allen Mitgliedern unserer kirchlichen Gremien (KV und PGR) insbesondere des Orgelausschusses und allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern der Kirchenstiftung

und sagen allen ein aus dem Herzen sprechendes

Vergelt's Gott!

An dieser Stelle möchten wir auch derer gedenken, die uns in der Zeit unterstützt haben, aber leider den heutigen Tag der Orgelweihe nicht mehr erleben konnten.

Veranstaltungen für unsere neue Orgel

Der enorme finanzielle Aufwand für unsere neue Orgel wäre natürlich ohne eine Vielzahl an Spendengeldern nicht möglich gewesen, weshalb auch an dieser Stelle nochmals allen Spendern ein herzliches **Vergelt's Gott** gesagt sei.

Um die vielen Spenden zu ergänzen fanden zusätzlich noch viele Benefizveranstaltungen statt, von denen im Folgenden einige aufgelistet sind.

- ☞ Kleines Konzert vom Kirchen- und Kinderchor im Gemeindesaal
- ☞ Hoagascht im Gemeindesaal
- ☞ Tombola Lauf für die Orgel beim Pfarrfest
- ☞ Kirchenkonzert vom Chor in der Pfarrkirche
- ☞ Adventsingen in der Pfarrkirche
- ☞ Mariensingen
- ☞ Staudenmarkt
- ☞ Kirchenkonzert der Pfaffinger Musi
- ☞ Orgelpfeifenversteigerung beim Pfarrfest



Kirchenorgel



der Pfarrkirche St. Katharina
Pfaffing

wurde am 20. Oktober 2019

gesegnet durch

H.H. Erzabt Korbinian Birnbacher OSB

St. Peter Salzburg

Werk vom

Orgelbaumeister Willi Osterhammer

Herr,

du bist ein Gott der Musik,

ein Gott der sanften Klänge und gewaltigen Töne.

In unserem Leben ziehst du Register und füllst es

mit den verschiedensten Klangfarben –

mit der Trauer in Moll und der Freude in Dur.

Alles vereinst du im Lied deiner Ewigkeit.

Mache unser Herz zum Klangkörper deiner Liebe

und lass den Glauben an dich zur Melodie unserer

Seele werden.

Amen.

**Herzliche Einladung zu unserem
ersten Orgelkonzert am
9. November um 19 Uhr
mit Konzertorganist Johannes
Berger**